

Die dem Eingange in den Saal entgegengesetzte Wand stellt eine Episode aus dem Kampfe um die Spicherer Höhen dar, wobei der tapfere Brigadegeneral v. François den Heldentod fand. Es ist ein herrliches und ergreifendes Bild und weckt dasselbe in allen Betrachtenden des Dichters Worte:

Der Lorbeerkranz, den Ihr im Kampfe erworben,
Wird ewig blühen und des Volkes Segen
An Heldengräbern unvergänglich wohnen.
Den Treuen, die fürs Vaterland gestorben,
Wird innig dankend noch die Nachwelt lohnen
Und Immortellen auf den Hügel legen.

Früher noch als der Rathhausaal ist der Militair-Begräbnißplatz „Ehrenthal“ entstanden in einer Thalmulde Angesichts der Spicherer Höhen und rechts des Weges nach der ehemaligen französischen Grenze. In dem „Ehrenthal,“ wie der Kriegerfriedhof von dem Volksmunde getauft worden ist, liegen nahe an 500 Krieger, auch Franzosen, welche in dem Kampfe gefallen oder später in den Spitälern an ihren Wunden gestorben sind. In vier Reihen sind dieselben auf und nebeneinander aufgeschichtet. In der vorderen Reihe liegen meistens Offiziere und General v. François an der Spitze. Deutsche Dankbarkeit und Treue haben den Platz zu einem stillen Friedenshain umgewandelt und mit zahlreichen Denk- und Grabmalen geschmückt. Auf einer dabei befindlichen Anhöhe steht die bronzerne Büste der Germania, welche, mit der Rechten den Lorbeerkranz haltend, auf die Ruhestätte zeigt. Auf der französischen Seite ist den hier begrabenen Kriegern ihrer Nation ein schönes Denkmal errichtet worden.

Am 6. August jeden Jahres zieht die Schuljugend unserer beiden Städte an die Kriegergräber von St. Johann und Saarbrücken, um Blumen und Kränze an denselben niederzulegen. An dem Eingange in das „Ehrenthal“ steht das imposante Denkmal, welches das